



Sorgt für viel Begeisterung: Das neue Beachvolleyballfeld in Asch.

Foto: Thomas Spanhel

Ascher feiern neuen Sporttreff

Verelne Volleyballer haben ihr Beachvolleyballfeld mit Turnier und Party eingeweiht. Da steckt der enorme Einsatz vieler Helfer dahinter. *Von Thomas Spanhel*

Mit 120 Mitspielern aus der ganzen Region und vielen Besuchern aus dem Dorf haben die Volleyballer in Asch ihr neues Beachvolleyball-Feld eingeweiht. Am Ende siegten die Lokalmatadoren des FV Asch knapp gegen „Dynamo Dosenbier“, das war aber gar nicht so entscheidend.

Ab 9.30 Uhr standen viele Turnier-Begegnungen im Mittelpunkt – und später eine Party bis tief in die Nacht, zu der viele Besucher kamen. Da waren dann auch die Ascher Fußballer mit von der Partie, die ihren sensationellen Pokalgewinn noch im Dorf zu Ende feierten.

Alle freuten sich jedenfalls an den neuen Freizeitanlagen, die für jede und jeden offenstehen und vor allem zum Volleyballspielen einladen. „Eine Berei-

cherung für Jung und Alt im Dorf“, lobte Ortsvorsteher Harry Schmid. „Das ergänzt den Spielturngarten und den Fußballplatz daneben ganz ideal.“ Vor allem werde das Spielfeld bereits täglich mit Begeisterung angenommen, neue Teams würden sich immer wieder neu zusammensuchen. „Wenn man das sieht, freut einen die Arbeit umso mehr“, kommentierte Volleyball-Abteilungsleiter Jürgen Schlumpberger, einer der treibenden Kräfte hinter dem Projekt.

Das wurde vor rund sieben Jahren im Ascher Arbeitskreis Sport entwickelt und dann Schritt für Schritt umgesetzt. Einige Widerstände waren zu überwinden. Einfach war das nicht immer. In vielen Gesprächen mit dem Vereinsvorstand des FV Asch, des SV Asch-Son-

derbuch, Ortschaftsrat und Stadtverwaltung kristallisierten sich Standort und die genauen Pläne langsam heraus. „Zwischendurch war das frustrierend, weil nichts vorwärts ging“, erinnert sich Schlumpberger. „Da hatte man das Gefühl, die Verwaltung spielt Ping-Pong mit den Entscheidungen – niemand schien zuständig zu sein.“

Positiv war, wie es dann in dem 2019 gegründeten Bauaus-

schuss vorwärts ging: Ein harte Kern von sechs Leuten zog an einem Strang und erhielt viel Unterstützung aus dem ganzen Dorf. Der größte Teil der Arbeit musste nämlich mit rund 2000 Stunden von ehrenamtlichen Helfern und Betrieben des Dorfes gemeinsam geleistet werden. Mit den Zuschüssen der Stadt, des Vereins und des WLSI wurde vor allem das Material finanziert.

Ohne die ehrenamtlichen Helfer und Betriebe, die Maschinen zur Verfügung stellten, wäre das Projekt gescheitert. Teils waren die Aufgaben riesig: etwa 180 Tonnen Sand angeliefert werden musste. Auch positiv: Weil sich so viele Handwerker beteiligten, hat jeder während der Arbeiten etwa Neues gelernt, erklärte Schlumpberger.

Volleyballer treffen sich freitags

Training Die Ascher Volleyballer sind eine gemischte Gruppe von Spielern im Alter zwischen 30 und 60 Jahren. Sie treffen sich jeden Freitag auf dem Beachvolleyballfeld in Asch von 18 bis 20 Uhr.